



gibb

gewerblich-industrielle
berufsschule bern

Berufsmaturitätsschule

Aufnahmeprüfung 2016 Deutsch

Aufgabe

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus.
Sie haben **75 Minuten** Zeit.

Wichtige Hinweise

Verwenden Sie für Ihren Text die linierten Papierbögen.
Bewertet wird nur die Reinschrift, die Sie bitte **nicht** mit Bleistift verfassen.
Sie dürfen ein Rechtschreibwörterbuch (z. B. Duden) verwenden.

Bewertung

Für Inhalt und Form wird je eine Teilnote gesetzt.

- Inhalt** Der Text spiegelt eine bewusste, einfallsreiche Auseinandersetzung mit dem Thema. Ihm liegt eine überzeugende Idee zu Grund. Er macht klare Aussagen und arbeitet mit Beispielen. Ihr Text hat einen aussagekräftigen Titel.
- Form** Der Text ist folgerichtig aufgebaut. Der Text ist klar formuliert, konkret und anschaulich. Grammatik, Rechtschreibung, Satzbau und Zeichensetzung sind korrekt.

Aufgabe 1

Schreiben Sie eine Geschichte, die am abgebildeten Ort beginnt. Beziehen Sie das Fahrrad und die Werbeplane in die Geschichte ein.

Geben Sie Ihrer Geschichte einen passenden Titel.



Aufgabe 2

Setzen Sie sich mit dem Gedicht von Erich Fried auseinander.
Formulieren Sie anschliessend Gedanken zum Gedicht und veranschaulichen Sie sie mit persönlichen Beispielen.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen eigenen Titel.

Angst und Zweifel

Zweifle nicht
an dem
der dir sagt
er hat Angst

aber hab Angst
vor dem
der dir sagt
er kennt keinen Zweifel

Aufgabe 3

Lesen Sie den Auszug aus dem Interview mit Rüdiger Safranski aufmerksam durch. Setzen Sie sich mit Safranskis Aussagen auseinander und veranschaulichen Sie Ihre Gedanken mit persönlichen Beispielen.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen Titel.

Mit dem Philosophen Rüdiger Safranski sprach Guido Kalberer.

Tages-Anzeiger: Kann man eigentlich Zeit haben im Sinne von „besitzen“?

Rüdiger Safranski: Eigentlich nicht. Was besitzt man denn, wenn man glaubt, die Zeit zu besitzen? Der Moment, den man eben gepackt hat, ist ja schon wieder vorbei. Die Zeit ist immer etwas, was einem entgleitet. Das gehört zu ihrem Definitionsmerkmal. Ohne Aufnahmegerät wäre dieser Moment unseres Gedankenaustauschs endgültig vorbei.

Tages-Anzeiger: Dank der Technik haben wir nun aber ein Zeugnis davon.

Rüdiger Safranski: Nur: Wir halten die Laute, die Stimmen fest – also äussere physische Zeichen. Oder Zeichen, die Schrift zum Beispiel, oder Bilder. Der begleitende innere Zustand aber, der bei jedem von uns jetzt als Befindlichkeit dieses Moments da ist, der ist unwiderruflich vorbei. Und den können wir auch nie reproduzieren. Das ist der Grund, weshalb wir die Zeit nicht besitzen können. Es ist umgekehrt: Die Zeit besitzt uns.

Tages-Anzeiger: Es ist ja auch nicht schlecht, wenn etwas vergeht.

Rüdiger Safranski: Die Unumkehrbarkeit des Zeitpfeils kann einen melancholisch stimmen, sie hat aber auch etwas Entlastendes und Befreiendes.